

In Ringenweiser, M. Ravensburg, brannte am Sonntag nacht das Anwesen des Krämers Renn

Rußland.

Rechnet man für den gleichen Zeitraum die täglichen niedrigen Temperaturen zusammen, so ergibt

Verschiedenes.

Friedrichshafen. Eine große Menge Staare, in größere Schwärme getrennt, wurde heute von Westen her kommend beobachtet, jeder Schwarm machte auf offenem Felde kurze Rast und wagte noch bei untergehender Sonne den Flug über die 19 km breite Wasserfläche.

Ein sehr unerwarteter Fund wurde dieser Tage von dem Personal einer großen Berliner Seifenfabrik gemacht. Es handelte sich darum, den Inhalt eines großen Fasses, das mit Palmöl gefüllt sein sollte, zu ermitteln; da die Masse konsistent geworden war, wurde die Probe mit einem eisernen Bisturipatel gemacht.

Ein eigentümlicher Entführer. Man schreibt aus Sydnay: In dem hart an der Grenze mit Victoria gelegenen Städtchen Moray hat sich folgender eigentümlicher Vorfall zugetragen: Ein gewisser Tompson, der mit Eistrenngarden im Dobborn-Bezirk beschäftigt ist, hat sein Zelt mitten im Walde aufgeschlagen, und lebt dort mit seiner Frau und seinen zwei kleinen Kindern.

Suche angestellt und auf dieser plötzlich das kleine Mädchen aufgefunden wurde. Das Kind lag unter einem dichten Gebüsch auf einem Haufen Blätter, die augenscheinlich Niemand anders zusammengetragen hatte, als der treue Wächter, der grunzend zu den Füßen der Kleinen Wache hielt und die neuen Ankömmlinge zuerst gar nicht herantasten wollte, so daß der Vater erst nach einem kleinen Weilschen sich der Schlafenden bemächtigen konnte.

Nach dem Krimkriege hatte sich in Rußland im allgemeinen die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß der unglückliche Ausfall dieses Krieges seine Ursache doch wohl in den mangelhaften Einrichtungen des Staatswesens haben müsse, und daß namentlich das Heer einer gründlichen Reorganisation bedürftig sei.

Das Russen bei Leitern, welches so oft Ursache von Unfällen ist, wird dadurch wirksam verhindert, wenn unter die glatten Bäume kleine Platten von Kautschuk angeheftet werden. Das so nahegelegene einfache Mittel bedarf sich vornehmlich bei den verschiedenartigsten Dielungen, auf Stein, Asphalt, Cement, Glas oder Eisen.

Die Düngung der Obstbäume mit Kalk. Ueber die verschiedenen Düngungsversuche der Obstbäume wird uns von einem tüchtigen Pomologen nachstehende bemerkenswerte Mitteilung gemacht: Fasse ich meine gemachten Erfahrungen und Wahrnehmungen in Kürze

zusammen, so ergibt sich im ganzen, daß zusammen-gesetzte Dünger denjenigen vorzuziehen sind, welche nur den einen oder anderen Bestandtheil enthalten. Ebenso dürfte wohl die Folgerung gerechtfertigt erscheinen, daß eine Verbindung von Stickstoff und Kali vorzugsweise auf den Holztrieb hinwirkt, ein Plus von Phosphorsäure dagegen auf die Fruchtbarkeit.

Zur Vertreibung des Maulwurfs und der Wühlmänn aus den Gartenbeeten eignet sich besonders das sog. Franzosenöl (Oleum animalis foetidum), welches in jeder Droguenhandlung billig zu haben ist.

Langweiliger Hinterscheider seines Erblassers so heftig zu beklagen? So waren einige Wochen verstrichen. Kommerzienrath schien ihre Reife, wenn auch nicht aufgegeben, so doch auf unbestimmte Zeit verschoben zu haben, denn sie wollten noch immer in der Stadt.

Entlarvt.

Erzählung von Albert Schultze (Fortsetzung.)

Einige glückliche Kuren und gelungene Operationen in verzweifeltsten aufgegebenen Fällen hatten dem jungen Arzt Eingang verschafft in angesehenen Familien, auch das Lob der Herrsche hatte sich ihm erschlossen, als man dort einmal seine Hilfe beanspruchte, und sein rasches Eingreifen das gefährdete Leben der Tochter rettete.

Und Hiller? Ihm konnte begreiflicherweise nicht

lange verborgen bleiben, wach treuer, energischer und opferfreudiger Vereidiger ihm entstanden war in der ebenso schönen als klugen Tochter des einflussreichen Kommerzienraths. Das freundliche Entgegenkommen, das man ihm bei zufälligen Begegnungen zeigte, eine achtungsvolle Art und Weise, mit der man seinen Gruß erwiderte, hoben und stützten aufs neue seinen Mut.

Freilich war es noch immer nicht gelungen, den Urheber der Nezeptionsfälschung ausfindig zu machen; so große Mühe der brave Lengfeld sich gab, den angezeiteten Ränken auf den Grund zu kommen, es gelang ihm nicht, eine sichere Spur verfolgen zu dürfen und solange er nicht eine ganz bestimmte Person namhaft machen konnte, blieb der Verdacht des Giftmordes, so unsicher das Faktum sich darstellte, immer an dem Freunde haften.

Der Verstorbene war ihm zu Lebzeiten nie ein ärztlicher Bruder gewesen, sein Tod hatte ihn im Gegentheil aus drückenden Verlegenheiten gerissen. Wie kam ein sonst höchst gemüthlos, ja sogar roh angelegter Mann so urplötzlich dazu, das unverhofft rasche und

doch erwünschte Hinscheiden seines Erblassers so heftig zu beklagen?

Langweiliger Hinterscheider seines Erblassers so heftig zu beklagen? So waren einige Wochen verstrichen. Kommerzienrath schien ihre Reife, wenn auch nicht aufgegeben, so doch auf unbestimmte Zeit verschoben zu haben, denn sie wollten noch immer in der Stadt.

Langweiliger Hinterscheider seines Erblassers so heftig zu beklagen? So waren einige Wochen verstrichen. Kommerzienrath schien ihre Reife, wenn auch nicht aufgegeben, so doch auf unbestimmte Zeit verschoben zu haben, denn sie wollten noch immer in der Stadt.

Langweiliger Hinterscheider seines Erblassers so heftig zu beklagen? So waren einige Wochen verstrichen. Kommerzienrath schien ihre Reife, wenn auch nicht aufgegeben, so doch auf unbestimmte Zeit verschoben zu haben, denn sie wollten noch immer in der Stadt.

Langweiliger Hinterscheider seines Erblassers so heftig zu beklagen? So waren einige Wochen verstrichen. Kommerzienrath schien ihre Reife, wenn auch nicht aufgegeben, so doch auf unbestimmte Zeit verschoben zu haben, denn sie wollten noch immer in der Stadt.

Langweiliger Hinterscheider seines Erblassers so heftig zu beklagen? So waren einige Wochen verstrichen. Kommerzienrath schien ihre Reife, wenn auch nicht aufgegeben, so doch auf unbestimmte Zeit verschoben zu haben, denn sie wollten noch immer in der Stadt.

Langweiliger Hinterscheider seines Erblassers so heftig zu beklagen? So waren einige Wochen verstrichen. Kommerzienrath schien ihre Reife, wenn auch nicht aufgegeben, so doch auf unbestimmte Zeit verschoben zu haben, denn sie wollten noch immer in der Stadt.

Langweiliger Hinterscheider seines Erblassers so heftig zu beklagen? So waren einige Wochen verstrichen. Kommerzienrath schien ihre Reife, wenn auch nicht aufgegeben, so doch auf unbestimmte Zeit verschoben zu haben, denn sie wollten noch immer in der Stadt.

Langweiliger Hinterscheider seines Erblassers so heftig zu beklagen? So waren einige Wochen verstrichen. Kommerzienrath schien ihre Reife, wenn auch nicht aufgegeben, so doch auf unbestimmte Zeit verschoben zu haben, denn sie wollten noch immer in der Stadt.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 125

Dienstag den 21. Oktober 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangene Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitraume außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Am die Ortsvorsteher, die Volkszählung am 1. Dezember betr.

Den Ortsvorstehern sind heute die Druckfäden für die am 1. Dezember d. J. vorzunehmende allgemeine Volkszählung zugegangen. Die Ortsvorsteher haben nun gemäß den Bestimmungen der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 26. August 1890 betr. die Volkszählung am 1. Dezember 1890 (Regbl. S. 217) das Nötige zu besorgen und dem Oberamt anzuzeigen.

1) auf den 1. November: daß die Zählungskommission bestellt und unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers in Thätigkeit getreten sei; 2) auf den 20. November: daß die Einteilung der Gemeinde in Zählbezirke stattgefunden habe und daß für jeden Zählbezirk ein zuverlässiger Zähler aufgestellt und ihm eine Kontrollliste ausgeschrieben worden sei.

Lehrplan für die Winterabendschulen.

- 1) Dauer des Kurzes: Anfang November bis Ende März, wöchentlich 2mal 2 Stunden. 2) Zeitpunkte: Religion 1/2 St., Rechnen 1 St., Aufsatz 1 St., Lesen 1 St., Landwirtschaft 1/2 St. 3) Stoff für die einzelnen Fächer: a. Religion: Memorieren der Lieder 5. 93. 111. 45. 141 und Lesebuch Nr. 164—166. b. Rechnen: Guth Nr. 640—658. 669—714, mit besonderer Berücksichtigung des Kopfrechnens. c. Aufsatz: Rechnungen, Quittungen, Schuldscheine, Geschäftsanzeigen. d. Lesen und Erklären von Lesebuch Nr. 58, a. b. c. e. Landwirtschaftliches: Palm- und Hülsenfrüchte nach Martin.

Wegbau = Akford.

Am Donnerstag den 23. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr wird im diesseitigen Amtszimmer ein Akford über Chauflierung des Steinbruchwegs auf der Warte vorgenommen. Der Ueberblick enthält für Steinbrechen, Befuhr, Bodenansatz, Einflur etc. 550 M. Reichenberg, den 19. Okt. 1890. K. Revieramt.

Liegenschaftsverkauf.

In der vom K. Amtsgericht Badnang vom 26. Juni d. J. angeordneten Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Friedrich Jakob, Bauers hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft, nachdem innerhalb der zweiwöchigen Frist nach dem ersten Verkaufstermin ein Nachgebot erfolgt ist, zufolge Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsobjekt vom 29. Septbr. d. J. am Donnerstag den 23. Oktbr. d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- Markung Althütte: Geb. Nr. 68. 4 a 66 qm Wohnhaus, Scheuer, Remise Wackeren und Hofraum außen im Weiler, Geb. Nr. 86. 1 a 19 qm ein neuerbautes Haus (früher Goldschmiedefabrik) jetzt Scheuer im Kistlerle. Parz.-Nr. 351. 67 a 20 qm Acker, Nadelwald u. Dede im Waizenacker. Parz.-Nr. 352. 153 a 58 qm Acker, Weise u. Dede allda. 405/1. 168 a 48 qm Acker mit Bäumen u. Baumweide allda. 355/1. 258 a 01 qm Acker, Nadelwald, Weise und Dede im Waizenacker. 396/2. 7 a 65 qm Acker, Weise u. Nadelwald allda. 398/1. 7 a 65 qm Acker, Weise und Nadelwald allda. 398. 32 a 60 qm Weise, Acker und Nadelwald allda. 395. 14 a 05 qm Weise und Nadelwald allda. 409. 100 a 56 qm Weise und Nadelwald allda. 406/1. 136 a 37 qm Weise im Lengensfeld. 354/1. 37 a 57 qm Weise, Acker u. Dede im Waizenacker. 296. 6 a 75 qm Nadelwald in der Reute. 306. 83 a 54 qm dto. allda. 300/2. 47 a 20 qm dto. allda. 294. 56 a 39 qm Weide mit Nadelholz allda. Gesamt-Anschlag 13 380 M. Angekauft zu 9,500 M. Nachgebot 100 M. Zusammen 9,600 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Schindler und Gemeinderat Stein, Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Schauffler hier. Kaufsüßhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein gemadht werbendes Angebot sofort tüchtige Bürgschaft oder sonst geeignete Sicherheit zu leisten ist, und der Verkaufskommission unbekannteste Steigerer obliegende Vermögensgegenstände vorzulegen haben. Den 9. Oktbr. 1890. Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde. Für dieselbe: Schultheiß u. Notarschreiber Schindler.

Amschläge zu Geldrollen

vorrätig Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Reichenberg. Dberstenefeld. Beginn der Weinlese Mittwoch den 22. d. M. Erzeugnis 1200 hl. Qualität gut. Den 16. Oktbr. 1890. Schultze Reichle.

Althütte. Liegenschaftsverkauf. In der Verlassenschaftsache des am 15. Juni d. J. + Joh. Jakob Friedrich Jakob, gen. Bauers hier, kommt die auf Markung Althütte gelegene Liegenschaft, nämlich: 9 a 12 qm Wohnhaus, Scheuer, 13 a 05 qm Hofraum 2 ha 28 a 12 qm Acker Anschlag 1 ha 62 a 15 qm Weiden 6440 M. 79 a 03 qm Wald

Althütte. Die Weinlese beginnt am Donnerstag den 23. d. M. Das Erzeugnis ist zu 1800 Hektoliter geschätzt. Käufer sind freundlich eingeladen und finden in der Kelter möglichst rasche Bedienung. Den 18. Okt. 1890. Stadtschultheißenamt. Härner.

Großbottwar. Herbst-Anzeige. Beginn der allgemeinen Weinlese Mittwoch den 22. d. M. und des öffentl. Verbrauchs der Kelter am 24. d. M. — Erzeugnis etwa 3000 Hekt. Traubenhand durchweg unerreicht. Der Trollinger ist gegenüber von fremd im Reifegrad voraus. (Sechste Weinkäufer werden durch den Kelterführer Gemeinderat Pantle II. bedient und beraten werden. Den 18. Okt. 1890. Gemeinderat.

Affaltrach. Die Weinlese beginnt mit dem Frühgewächs hier am nächsten Montag den 20. Oktober und hienach anschließend allgemein, so daß Ende nächster Woche hier Weinmost gesaft werden kann. Das heutige zu 1000 hl. geschätzte, vorhersehend rote Erzeugnis, verspricht bei der gleichmäßigen völligen Traubenreife ein gutes zu werden, das die fernbede Qualität eher noch überreife wird. Die Hh. Weinkäufer sind freundlich eingeladen. Den 16. Okt. 1890. Gemeinderat. Vorstand: Lupold. (P.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.



**Bof und Lembach.**  
**Herbst-Anzeige.**  
 Die allgemeine Weinlese beginnt am **Wittwoch den 22. Okt.** Der Ertrag wird zu 600 Hektoliter geschätzt. Käufer sind freundlich eingeladen.  
 Den 17. Okt. 1890.  
 Gemeinderat.  
 Vorstand: Luit hlen.  
 Kleinspaß.

Offerte unter Preisangabe für Lieferung von **3 Kirchenglockenseilen** je 15 m lang von gewöhnlicher Stärke wollen innerhalb 8 Tagen der unterzeichneten Stelle eingesandt werden.  
 Den 17. Okt. 1890.  
 Schultzeisenamt.  
 Schmidt.

**Mur.**  
**Gesuch hölzerner Brunnensteine.**  
 Die hiesige Gemeinde bedarf einer **Wagenladung Brunnensteine** von Fichtenholz und zwar: 5-6 Stämme 29' lang, am dünnen Ende 8" stark, 4-5 Abschnitte 16' lg, am dünnen Ende 8 1/2" stark. Dieselben müssen frisch gefällt, gerad, astfrei und ohne Hieb auf den Seiten sein und sollen möglichst bald frei hierher geliefert werden.  
 Offerten unter Angabe des Lieferungstermins wird bis **25. d. M.** entgegen gesehen.  
 Den 19. Okt. 1890.  
 Gemeinderat.

**Badnang.**  
**Mittwoch den 22. d. Mts.** verkauft Gerber **Abam Kueß Wwe.** im öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung von morgens 9 Uhr an ihren sämtlichen  
**Handwerkzeug,** wozu die Liebhaber freundlich eingeladen sind.  
**Badnang.** Einen gebrauchten **Schweinefall,** sowie eine **Chaisenreife** fest um billigen Preis dem Verkauf aus, letztere würde sich auch ganz gut als größeres Gartenhaus oder als Schuppen zum Feuerort eignen. Beide sind noch ganz neu.  
**Fritz Häuser.**  
**Gegen Magenleiden** jeder Art, Appetitlosigkeit, Gähnen, Sodbrennen, alle derartigen Leiden gibt es kein besseres Hausmittel als **Schraders ächte weisse Lebens-Essenz** Allein acht bereitet von Apotheker **G. Schoder, J. Schraders Nachf.,** Fenersbach-Stuttgart. Per Flac. M. 1.  
 In **Badnang** bei Apoth. **Reil** (Untere Apoth.), sowie in den Apoth. **v. Sulzbach, Murrhardt** und **Gaildorf.** [b]

**Badnang.** 2-3 fährige **Arbeiter** sucht sofort **Jacob Sammet, Schuhmacher.**  
**Badnang.** 4 gewandte **Schuhmacher** sucht auf Halbstück **G. Gläfer.**  
 Ein solides **Mädchen** sucht sofort oder bis Martini, wer? sagt die Expedition d. Bl.  
 Ein braves 15-16 jähriges **Mädchen** wird sofort oder auf Martini gesucht. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Mundelsheim.** Ein tüchtiger **Rosknecht** kann sofort oder innerhalb 14 Tagen eintreten bei **Louis Valt,** Södz. u. Wahlmüller.

**Ludwigsburger Ledermarkt**  
**4. November.** (5.)  
**Badnang.**  
**Einladung.**  
 Zu unserer am nächsten **Donnerstag den 23. Oktober** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in das **Gasthaus zum Waldhorn** freundlich ein.  
 Der Bräutigam: Karl Erb.  
 Die Braut: Dorothea Sanzenbacher.  
 Der Bräutigam: Gottlieb Sanzenbacher.  
 Die Braut: Karoline Reil.

**Badnang.**  
**Rein wollene gute Bukskins** für Herren- und Knabenanzüge das Meter zu 3. 50. 4. 50. 5 Mark empfiehlt **F. A. Winter.**  
**Badnang.**  
**Preiswürdige Regenmäntel** in moderner schöner Ausstattung zu M. 8, 9, 10, 12, 14, 16 M. das Stück.  
**Kindermäntel** für jedes Alter passend, empfiehlt **F. A. Winter.**

**Billige Hausbibliothek!**  
 Für nur **M. 32. 50.** liefere ich in sehr eleganten Leinwandbänden nachfolgende Klassiker:  
 Goethe's Werke (Cotta'sche Ausg.) 4 Bde.  
 Hauff's " 2 " "  
 Heine's " 2 " "  
 Lessings " (Cotta'sche Ausg.) 3 " "  
 Schillers " 4 " "  
 Shakespeare's Werke 3 " "  
 Meyer's Konversations-Lexikon, 4 Oct., 16 Bde. Eleg. Hfz. liefere ich auf monatliche Ratenzahlungen.  
 Zur Lieferung von:  
 Brehm's Tierleben, neueste Auflage, sieben in 180 Lieferungen à M. 1., oder in 10 Bänden à M. 15. — erscheinend, empfehle ich mich bestens.  
**J. Stern,**  
 Buchhandlung & Antiquariat  
 Heilbronn.

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank**  
 in Stuttgart

	1860	1870	1880	1890	
Vericherungszahl	11	60	164	320	Mill. Mt.
Ausbezahlte Versicherungszahlen	1/4	3 1/2	17 1/2	50	"
Ausbezahlte Dividenden	1/20	1 1/2	8 1/2	26 1/2	"
Vaukfonds	1 1/2	10 1/2	33	83	"
Hierunter Extra-Reserve	1/2	2 1/2	6 1/2	15	"

Gingegangene Anträge im laufenden Jahre ca. 24 Millionen Mark.  
 Alle Ueberträge kommen den Versicherten zu gut; in Folge dessen wurden im Jahre 1890 (nach Plan A. II.) bei lebenslänglicher Versicherung 39% und bei alternativer Versicherung je nach der Versicherungsdauer auf die gewöhnliche Todesfallprämie bis zu 70% als Dividende zurückvergütet. Die steigende Dividende hat sich, wie dies alljährlich geschieht, um weitere 3% der Gesamtprämie erhöht.  
 Die Polices der Bank beruhen, nach amerikanischem Sprachgebrauch, auf dem Prinzip der **Unanfällbarkeit** und **Unverfallbarkeit.**  
 Die **Kriegsgefahr** wird für gesetzlich wehrpflichtige Versicherte ohne irgend eine Formalität **unentgeltlich** übernommen.  
 Statuten, Prospekte etc. sind zu haben bei den Vertretern:  
**Badnang:** Lehrer **Fauth,** Oppenweiler: **G. F. Moll,** Murrhardt: **Buchbinder Apthmann,** Marbach: **August Müller,** Koflenhandlung. **Großbottwar:** Präzeptor **Stingel,** Winnenden: **C. Mann,** Waiblingen: Stationsmeister **A. D. Couz.**  
**Badnang.**  
**Bestellungen auf Mostobst** nimmt entgegen um ganz billigen Preis **Joh. Reichenecker** beim Stern.

**Rassach.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute nachmittag 12 Uhr starb nach längerem Krankenlager im 80. Lebensjahr stehend mein lieber Vater **Gottlieb Wieland,** Schultzeiß, wozu ich Freunde, Verwandte und namentlich die Hh. Kollegen des Entschlafenen schmerzerfüllt in Kenntnis lege.  
 Den 19. Okt. 1890.  
 Die tiefbetrübte Gattin **Katharine Wieland,** Beerbigung Mittwoch, vorm. 10 Uhr in Spiegelberg; Abgang von Rassach vorm. 9 Uhr.

**Badnang.**  
**Neu eingetroffen: Damenkleiderstoffe** für Herbst & Winter in Halb- und Baumwolle, **Baumwollflanelle** in allen Preislagen und den neuesten Dessins, **Läuferstoffe** in jeder Breite von 50 Pf. pr. Meter an, **Wollene Strickgarne** in allen Farben und guten Qualitäten, alles zu billigen Preisen bei **T. Zwink.**

**Badnang.**  
**Prima holländische Häringe** pur **Mitlacher Bismarck-Häringe,** sehr beliebte Delikatessen, per Stück 15 Pf.  
**ff. marinierte Kieler Sprotten** 10 St. 6 Pf.  
**Prima russische Sardinen** 1 fährigen M. 2 und offen **Kieler Büdlinge** 1 St. 7 Pf.  
 empfiehlt in stets frischer Ware **Paul Henninger.**

**Badnang.**  
**Stearinzerzen** **Paraffinzerzen** **Stärke, Glanzblau** **Soda, cryst. u. calciniert.**  
**Rosen-, Veilchen-, Borax-, Moschus-, Haushaltungseife** **Kindereife** sowie beste Auswahl in verschiedenen **Toilette-Seifen** empfehle zu den billigsten Preisen. **Jacob Uebelmesser.**

Eine freundliche **Wohnung** vermietet. Wer? sagt die Exped. d. Bl.  
 Unterweissach.  
**Einen Dvalofen** hat zu verkaufen **Daniel Bauer,**

Der große **Ausverkauf** von **Rub. Reutlers** Bwe. wird jedermann besonders empfohlen.  
**Visit-Karten** werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

**Antliche Nachrichten:**  
 \* Am 17. Oktober wurde von der evangelischen Oberpfalzbehörde die zweite Schulstelle in **Reidelsheim, Bez. Marbach,** dem Schullehrer **Storz** in **Kiemersbach, Bez. Badnang,** die Schulstelle in **Höfingen, Bez. Leonberg,** dem Schullehrer **Bauer** in **Reitlingshausen, Bez. Marbach** übertragen.

**Tagesschau.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 Stuttgart, 16. Okt. Die Verwaltungskommission der Kammer der Abgeordneten hat, wie verlautet, zu Kapitel I des Entwurfs sämtliche Anträge des Korreferenten Kaufmann, der die periodische Wahl der Abgeordneten — unter Beibehaltung des jetzigen Geschäftsreisens derselben — mit Aufhebung der Wahlperioden auf 6, 8 und 10 Jahre für Gemeinden I., II. und III. Klasse beantragte, abgelehnt und sich vornimmt mit 10 gegen 5 Stimmen für die Beibehaltung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher auszusprechen. (St.-Anz.)  
 Stuttgart, 17. Okt. Die Deutsche Partei hat in einer heute abend abgehaltenen Versammlung auch ihrerseits Stellung genommen zu dem alle politischen Kreise beschäftigenden Gesetz-Entwurf betr. die Verwaltungsreform. Sie hat sich aber dabei auf die Bestimmungen beschränkt, welche sich auf die Stadt Stuttgart beziehen. Die Versammlung nahm folgende Resolutionen an: 1) Die Lebenslänglichkeit bei Ortsvorsteher soll jedenfalls in Städten mit mehr als 10000 Einwohner abgeschafft und an deren Stelle eine bestimmte Wahlperiode eingeführt werden. Zur Wahrung der Unabhängigkeit des Ortsvorstehers soll aber die Wahl von den bürgerlichen Kollegen vorgenommen werden; im Fall der Nichtwiederwahl soll dem Ortsvorsteher eine angemessene Pension eingeräumt werden, vorausgesetzt, daß seine Entsetzung vom Amt nicht im Disziplinarweg gerechtfertigt wäre. 2) Die direkte Wahl des Bürgerausschusses, das Veto des Bürgerausschusses, soll bestehen bleiben, seine Amtsdauer soll auf 4 Jahre verlängert werden, ein auscheidendes Mitglied soll nicht sofort wieder gewählt werden können. 3) Die Versammlung ist im Allgemeinen mit der Einführung besoldeter, auf bestimmte Perioden zu wählender Gemeinderäte einverstanden, wünscht aber nicht, daß deren Befähigung zu solchen Stellen von einer zuvor zu erziehender Prüfung abhängig gemacht werde. 4) Dem Ortsvorsteher soll eine Disziplinargewalt gegenüber den bürgerlichen Kollegen nicht zustehen, diese Befugnis soll vielmehr den Kollegen selbst zukommen. 5) Die Versammlung spricht den Wunsch der Erlassung einer neuen Städteordnung aus und betrachtet den vorliegenden Entwurf in dieser Richtung nur als eine Abschlagszahlung. Als Grundlage der Selbstverwaltung einer größeren Stadt erblickt sie eine aus direkten Wahlen hervorgegangene Gemeindevertretung und einen von dieser gewählten Verwaltungsrat. — Diese Resolutionen sollen der K. Regierung unterbreitet werden.  
 \* Zur **Verpflichtungswahl** fordert das sozialdemokratische Wahlkomitee auf, in der Stichwahl Rechtsanwält Payer zu wählen. Auch ohne besondere Auforderung hätten sich wohl, wie man bei den Wahlen und vollends den Stichwahlen dies schon gewöhnt ist, die Demokraten und Sozialdemokraten zusammengefunden. Nach der Erklärung des sozialdemokr. Wahlkomites hat „Hr. Payer die von der sog.-demokr. Vertrauensmännerversammlung am 12. Okt. zu Besigheim aufgestellten Forderungen angenommen und sich verpflichtet, im Falle seiner Wahl baldmöglichst im Landtage zu beantragen und dafür einzutreten, 1) daß das Gemeindegewalt für alle Württemberger wiederhergestellt, also nicht mehr vom Einkauf in das Gemeindegewalt abhängig gemacht werde; 2) daß die im Geheiß über die Gemeindegewaltigkeit vom Juni 1885 ausgesprochene Verpflichtung zu persönlichen Frohdiensten gänzlich abgeschafft werde; 3) daß der Wahltag auf einen Sonntag verlegt und 4) daß die Abstimmung mittels Kouvets wieder eingeführt werde.“ (Schw. Merk.)

**Winnenden, 18. Okt.** Am gestrigen abend fand in dem Gasthaus zur Eisenbahn eine Versammlung zur Besprechung der Verhältnisse in christlich-konservativem Sinne statt, welche zahlreich besucht war. Unter dem Vorsitze von Kaufmann **Wilhelmberger** wurde hier entwickelt **Gem. Rat Gumbert, Sekretär Schrempf, Hr. Eduard Olsen** und **Harrer Schmid-Sonneck,** sämtliche aus Stuttgart, das Programm der konservativen Partei. Dieselben fanden mit ihren Ausführungen bei den Anwesenden Beifall; gegen 20 Männer erklärten ihren Beitritt zur konservativen Partei.  
 \* **Alten.** Dem Dichter **Hr. Friedrich Daniel Schubart,** auch bekannt durch seine Gefangenenschrift auf dem **Hohenasperg,** soll aus Anlaß der 100. Wiederkehr seines Todesages am 10. Okt. 1891 hiersebst, wo er in seiner Jugend längere Zeit gelebt hat, ein Denkmal errichtet werden. Ein Komitee hat sich gebildet, um die erforderlichen Mittel aufzubringen.  
 \* Die **kaiserliche Familie** wird am 18. d., dem Geburtstage des verstorbenen Kaisers **Friedrich,** zu einer ersten, weihenollen Feier im neuen **Mausoleum** an der **Friedenskirche** bei **Potsdam** versammelt. Zwei Tage zuvor waren dorthin die Särge des Kaisers **Friedrich** und seiner beiden ihm im Tode vorangegangenen Söhne **Prinzen Waldemar** und **Sigismund**

übergeführt worden. Oberhofprediger **Kögel** hielt den Gottesdienst ab.  
 — Das **Mausoleum** blieb bis nachmittag 5 Uhr geöffnet. Tausende besuchten dasselbe. Es war eine wahre Völkerverammlung nach der **Friedenskirche.** Das Innere des **Mausoleums** war mit Kränzen bedeckt.  
 \* Die **Hoffe** schließlich werden diesen Winter stark beschränkt, wegen des Anfangs nächsten Jahres zu erwartenden frohen Ereignisses in der kaiserlichen Familie.  
**Wannenburg** am **18. Okt.** Kaiser **Wilhelm** wird am 23. Okt. nachmittags hier eintreffen und bis zum 25. Okt. abends verweilen. Der **Magistrat** fordert die Bürgerschaft auf, Häuser und Straßen festlich zu schmücken.  
 \* Wie berichtet wird, hat der **Kaiser** aus Anlaß der Vollendung des 90. Lebensjahres des **General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke** angeordnet, daß sämtliche kommandierende **Generale** sich an der am 26. Oktober in Berlin stattfindenden Feier zu beteiligen haben.  
 — Die **Vertreter** der größten Städte Deutschlands haben heute mittag unter Vorsitz des **Oberbürgermeisters v. Jordan** ein neues Komitee gebildet, das die Förderung einer **gemeinschaftlichen Adresse der deutschen Städte an den Grafen Moltke** in die Hand nehmen wird. Das Komitee besteht aus **Fordenbeck, Berlin, Fritzsche-Charlottenburg, Kuper-Dortmund, Hellerich-Weisbaden, Kiebitz-Gotha, Staube-Halle, Boie-Potsdam, Reichsdirktor Koch, von Hat-Stuttgart.** Nachmittags werden die näheren Modalitäten beraten.  
 — Auch die **Deutschen im Auslande** rufen sich zu einer Feier des 90. Geburtstages des **Grafen Moltke.** So veranstaltet, wie nun aus London berichtet wird, der deutsche Verein für Kunst und Wissenschaft am 26. Oktober in seinem Klublokal ein Festessen zu Ehren des **Feldmarschalls von Moltke.** Es haben viele Mitglieder des Vereins ihre Beteiligung an demselben zugesagt.  
**Berlin, 17. Oktober.** Die Kriegervereine, die Innungen und andere Vereine sind mit den Vorbereitungen für einen **Moltke** darzubringenden Fackelzug beschäftigt.  
 \* Ein **Mitarbeiter** der „**Bl. Ztg.**“ hat dieser Tage mit einem hochbetagten Mitgliede der österreichischen Diplomatie gesprochen, das vom **Kaiser Franz Josef** nach der Heimkehr aus **Schlesien** in eine ausgedehnte Unterhaltung gezogen worden war. Der **Kaiser** habe sich in rückhaltloser Weise befriedigt über die Erfahrungen geäußert, welche er in **Schlesien** gemacht. Er könne, meinte der **Kaiser,** nichts Besseres sagen, als daß alles beim **Alten** geblieben sei — das bezichne für ihn das **Beste.** **Kaiser Wilhelm** habe in **Rugland** die feste Ueberzeugung gewonnen von der **aufrechten Friedensliebe** des **Zaren,** welche groß genug sei, um auch härteren Anstrichen zu widerstehen, als dem heute sich geltend machenden. — Vom **deutschen Kaiser** sprach **Kaiser Franz Joseph** in Ausdrücken wärmster Hochachtung von seiner nie rastenden Arbeitskraft, seinen edlen Zielen, seiner rückhaltlosen Hingabe an das **Bündnis** mit **Italien** und **Oesterreich.** Der **jüngste** **Barth** bedeute für ihn eine dauernde schöne Erinnerung. **Am General v. Caprivi** wurde die **Schärfe** des **Erfassens** gebührender Verhältnisse und die ungewöhnlich rasche Orientierungsgabe gerühmt. Der **Reichskanzler** verjage schon über weitreichende Kenntnisse der politischen Verhältnisse und sei ein durchaus klarer Geist, eine offene gerade Natur von gewinnendem Wesen und dürfe als unbedingt Freund des **Bündnisses** angesehen werden.  
 \* Der **Vertrag** mit dem **Sultan** von **Sansibar** ist endlich zu stande gekommen. Der „**Reichsanzeiger**“ teilt mit: Zwischen der deutschen Regierung und dem **Sultan** von **Sansibar** ist ein Einverständnis dahin erzielt worden, daß letzterer sich verpflichtet hat, seine Hoheitsrechte über den der **Djassirantischen** Gesellschaft verpachteten Küstenstrich gegen eine Entschädigung von vier Millionen **Mark** abzutreten.  
**Halle, 16. Okt.** Die **Vertreter** des fünften **Berliner Kreises** beantragen die sofortige Revision des Parteiprogramms, sie bezeichnen sieben Programm-Punkte als reformbedürftig. Der **Kongress** nahm die **Resolution** **Liebnecht** an. Der **Antrag** auf sofortige Revision wurde dann zurückgezogen und der Parteivorstand beauftragt, dem nächsten Parteitag ein revidiertes Programm vorzulegen. Die sonstigen Programmankträge wurden dem Parteivorstand überwiesen. — **Moltke** (Stuttgart) beantragte die **Resolution;** die **Anwendung** von **Streiks** oder **Boycotts** unter ungünstigen Bedingungen sei eher für schädlich als nützlich zu erklären, dagegen zu empfehlen, die **Arbeiter** gewerkschaftlich zu zentralisieren. Die **Resolution** wird angenommen und die Unterzeichnung der bestehenden **Genossenschaften** sowie deren Neugründung dort, wo sie fehlen, empfohlen.  
 — **Auer** empfiehlt bei **Freßgründungen** die größte Vorsicht. Es erfolgt eine Reihe von Angriffen gegen **Reßler** seitens der **Hamburger.** Der **Streik** wird durch ein **Schiedsgericht** begraben. Die **Hamburger** verlangen energisch, daß die **Partei** **kein Privatigentum** sei. — Während der Verhandlungen wurde der **Delegierte Baumgarten** (Hamburg) vom **Schlage** gerührt und war sofort tot.  
**Halle, 18. Okt.** Der **Vericht** der **Untersuchungs-** **kommission** verneint alle gestellten Hauptfragen und bezeichnet die **Praxis** **Werners** als **zweifelhaft** und **verdächtig.** Der **Parteitag** stimmte mit allen gegen 24 Stimmen dem **Urteil** zu. Nach den **Schlusss-** **worten** **Tölk** und **Singers** wurde der **Parteitag** mit

einem **Hoch** auf die **Sozialdemokratie** und mit dem **Absingen** der **Arbeitermarfchallise** geschlossen.  
**Berlin, 17. Oktober.** Eine große **Sozialisten-Versammlung** sprach ihre höchste Unzufriedenheit mit der **Behandlung** der **Berliner** **Opposition** und **Berners** in **Halle** aus und erklärte den **Berliner** **Delegierten** **Verband,** welcher den **oppositionellen** **Standpunkt** verläßt, seines **Manbats** für **verloren.**  
 — Dem **sozialdemokratischen** **Ausruß** zum **Waffen-** **austritt** aus der **Landeskirche** sind **ganze** **56** **Kirch-** **glieder** in **Berlin** **gefolgt.** Darunter sind mehrere **Katholiken,** die im ersten **Eifer** auch ihren **Austritt** aus der **evangelischen** **Landeskirche** angezeigt haben. Die **Formulare,** welche zu der **Austrittserklärung** **benötigt** wurden, sind auf **Rechnung** der **freireligiösen** **Ges-** **meinde** **gedruckt** worden.  
**Oesterreich-Ungarn.**  
**Wien, 17. Okt.** Der **Unterrichtsminister** erließ an die **Landeschulbehörden** eine **Verfügung,** betreffend die **leitliche** **Kräftigung** der **Schuljugend.** Der **Erlass** fährt aus, nach den **Erfahrungen** der **Lehr-** **er** sei der **bisherige** **Betrieb** des **Turnens** und die **Handhabung** der **Gesundheitspflege** nicht genügend, um die **Jugend,** welche **namhaft** **geistig** **angestrengt** **sein,** auch **körperlich** zu **kräftigen.** Es ist **unmehrer** **den** **Di-** **rektoren** **aufgetragen,** bezüglich der **Schwimmveranstal-** **tungen,** des **Schiffschulens,** der **Errichtung** **besonderer** **Spie-** **lplätze** **Vorkehrungen** zu **treffen.**

**Italien.**  
**Rom, 18. Okt.** Der **Netna** ist seit gestern früh in **Thätigkeit.** Dem **Zentrallegel** entströmte eine ungeheure **rauchige** **Dampfwolke.** Auf der **Seite** von **Giare** fand ein **Erdbeben** mit **Wasserregen** statt.  
**Rom, 18. Okt.** Nach einer **Stefanie-Welbung** aus **London** werden die **Unterhandlungen** betreffs **Ab-** **grenzung** der **italienischen** **und** **englischen** **Gebiets-** **teile** in **Nordafrika** **benachburt** **fortgesetzt.**  
**Frankreich.**  
**Charleroi, 18. Okt.** Vormittags **stellten** **gegen** **3000** **Arbeiter** **verschiedener** **Kohlengruben** in der **Umgebung** von **Charleroi** die **Arbeit** ein und verlangten **Kohnerhöhung.**  
**Dünkirchen, 18. Oktober.** Ein **schrecklicher** **Sturm** wütete an der **Küste** des **Kanals.** Eine **große** **Zahl** von **Schiffen** ist auf den **Strand** **getrieben.** Alle **Vertungs-** **mittel** **wurden** **angewandt.** Ein **englischer** **Dreimaster** ist **soeben** **wieder** **strot** **geworden.** Ein **holländisches** **Schiff** **dagegen** **liegt** **fest,** die **Mannschaft** **ist** **gerettet.** Es **steht** **der** **Verlust** **von** **zahlreichen** **Menschenleben** **zu** **besürchten.**  
**Großbritannien.**  
**London, 18. Okt.** Dem **Vernehmen** nach **ordnete** **Lord** **Salisbury** an, daß **Großbritannien** die **ein-** **schifflich** **mit** **Deutschland** **ein-** **geborenen,** welche die **Deutschen** **ermordeten,** **zünftigen** **sollen.** Die **Stras-Expedition** aus **britischen** **und** **deut-** **schon** **Kriegsschiffen** **bestehend,** **wird** **von** **Admiral** **Free-** **mantle** **besteuert.**  
 \* Der **berühmte** **Amerikaner** **Johann** **Moff** **wird** **benachburt** **aus** **Amerika,** wo er **erst** **fürzlich** **eine** **längere** **Gefängnisstrafe** **abbißte,** in **London** **ein-** **treffen,** wo er eine **neue** **sozialistische** **Zeitung** **gründen** **will.** **Moff** **sagt,** er **erachte** **die** **Gelegenheit** **jetzt,** **nach** **Aufhebung** **des** **deutschen** **Sozialistengesetzes,** **dazu** **für** **günstig.** **Das** **amerikanische** **Blatt** **„Freiheit“** **soll** **fortgesetzt** **werden,** **aber** **hinfür** **amerikanische** **Ansprüche** **mehr** **Rechnung** **tragen,** **während** **die** **Von-** **doner** **Ausgabe** **für** **englische,** **überhaupt** **für** **europäische** **Sozialisten** **bestimmt** **sein** **soll.**

**Rußland.**  
**Dneff, 17. Okt.** In der **Nähe** von **Alexan-** **drovsk** wurde in einem **einmal** **gelegenen** **Haufe** eine **nichtliche** **Staatsnotenbdruckerei** **entdeckt.** **Falsche** **Not-** **ten** **im** **Betrag** **von** **30000** **Rubeln** **wurden** **beschlag-** **nahmt** **und** **4** **Personen** **verhaftet.**

**v. Haldenwang, General der Infanterie.**  
 Die **Veränderungen** in den **höchsten** **Kommando-** **stellen** **des** **württ. Armeekorps** sind mit der **Genehmig-** **ung** **des** **Abchiedsgesuchs** **des** **Kommandeurs** **der** **27.** **Division** **in** **ilm,** **Generals** **v. Haldenwang,** **ein-** **geleitet** **worden.** **Unter** **Anerkennung** **seiner** **langjähri-** **gen,** **treuen** **und** **vorzüglichen** **Dienste** **ist** **v. H.** **als** **General** **der** **Infanterie** **zur** **Disposition** **gestellt** **wor-** **den.** **General** **von** **Haldenwang** **wird** **sich** **in** **Stutt-** **gart** **zur** **Ruhe** **sehen.** **Mit** **ihm** **scheidet** **ein** **tapferer** **Offizier** **aus** **den** **Reihen** **der** **deutschen** **Armee,** **welcher** **durch** **sein** **ritterliches,** **gerechtes** **und** **Milde** **ge-** **paartes** **Wesen** **sich** **die** **Hochachtung** **seiner** **Vorgesetzten** **und** **Kameraden,** **die** **Liebe** **und** **Anhänglichkeit** **seiner** **Untergebenen** **im** **seltenen** **Masse** **zu** **erwerben** **ver-** **standen** **hat.** **Otto** **von** **Haldenwang** **wurde** **am** **18. August** **1828** **zu** **Buttenhausen, M. Winnigen,** als **Sohn** **des** **dortigen** **Vertrags** **geboren;** **er** **trat** **am** **30. Sept.** **1845** **in** **die** **Off. Wd. Anstalt** **zu** **Uwingsburg** **ein** **und** **wurde** **am** **9. Okt. 1848** **zum** **Kent.** **im** **3. Inf. Reg.** **ernannt.** **Am** **7. Nov. 1853** **erfolgte** **die** **Beförderung** **zum** **Oberlieut.** **im** **1. Inf. Reg.,** **am** **4. Jan. 1864** **dienjenseit** **zum** **Hauptmann,** **als** **welcher** **er** **am** **Feldzug** **1866** **teilnahm.** **Am** **17. Jan. 1870** **wurde** **er** **zum** **Major** **befördert** **und** **ihm** **das** **Kommando** **des** **1. Bat.** **des** **1. Inf. Regs.** **Königin Olga** **übertragen,** **das** **er** **in** **dem** **deutsch-franz. Feldzug** **mit** **aller** **Auszeichnung** **führte.** **Als** **am** **30. Nov.** **nach** **den** **Angriffen** **des** **Feindes** **auf** **den** **Post** **von** **Wilmers** **General v. Meigen-** **stein** **in** **Ansbach** **der** **schwachen,** **zur** **Verfügung** **steh-** **enden** **Kräfte** **beschoß,** **weiteren** **Angriffen** **des** **Feindes** **durch** **eigenes** **Vorgehen** **unvorzulassen,** **erhielt** **das**



1. Inf. Reg. unter Oberst v. Berger den Befehl, die Höhe des Jägerhauses anzugreifen. Bei diesem Angriff fiel Oberst v. Berger, infolge dessen das Regimentskommando an Major Halbenwang, welchem bereits das Pferd unter dem Leibe erschossen worden war, überging. Die Kompagnien drangen bis auf 160 m an den Feind heran, hier aber überzeugte sich Major Halbenwang von der Unmöglichkeit, den Angriff mit den durch das feindliche Schmelzfeuer stark gelichteten Truppen fortzusetzen und so befahl er den Rückzug nach dem Parke von Coeuilly, von dessen Mauer er ein verheerendes Feuer auf die nachdrängenden dichten Massen des Feindes eröffnete. Unterstützt von dem Hauptmann des Gen.-Stabs, Pfaff (dem jetzigen Gen. Major), welcher nach der schweren Verwundung des Oberleutnants, welcher die Führung des linken Flügels übernommen hatte, und Major Etapf vom 5. Inf. Reg. gelang es zunächst, den mit außerordentlicher Fähigkeit fortgesetzten Bemühen des Feindes zum Stehen zu bringen und schließlich durch einen wichtigen Angriff denselben zurückzuwerfen. Dem Feinde, dessen Rückzug in volle Auflösung und schließlich in wilde Flucht ausartete, wurden noch gegen 350 Mann Gefangene abgenommen. Otto Vater der Frau hat diesen Kampf in einem Gemälde verewigt, welches sich im Besitze der R. Staatsgalerie befindet. Major v. Niehammer schreibt über den Anteil, welchen Major Halbenwang an dem Erfolg des Tages hatte: „Der Ausfall aus dem Parke selbst, sowie das heftige Feuer, welches Major Halbenwang nach der Wiederbesetzung der Parkmauer eröffnete, ließ die Franzosen Parke Rückhalte im Parke und dessen Umgebung vermurten.“ General Favon erneuerte nicht nur nicht den Angriff auf Coeuilly, sondern ließ auch Champigny räumen, welches indessen General Ducrot wieder besetzen ließ, dessen Wegnahme 2 Tage darauf so viel Württemberg Berg 2000 Mann kostete. Am 2. Dezember, unterstützte Major Halbenwang den Brigadeführer in der Leitung des Gefechts im Park von Villiers und bereitete durch das wohlgezielte Feuer den ersten feindlichen Angriff. Gegen 1 Uhr nachm., (wie folgen hier der Schrift des Gen. v. Schönbach, jetzigem Major im Kriegsministerium), fand ein nochmaliger Angriff feindlicher Infanteriemassen auf den nur von 6 schwachen Kompagnien besetzten Park statt, der aber wieder an der Kaltblütigkeit der Besatzung scheiterte, welche den Feind bis auf 300 Schritte heranleitete und dann erst durch den Reg. Kommandeur Major Halbenwang zur todtbringenden Salve kommandiert wurde.“ Der Erfolg, aber auch die Verluste des 2. Dez. 1870 sind jedem Württemberger bekannt. Major Halbenwang hat durch unerschütterliche Ausdauer in den kritischsten Momenten, durch zähes Festhalten an den einmal gewonnenen Positionen zu seinem Teile voll und ganz beigetragen zu der Achtung, welche den Württembergern von Seiten ihrer deutschen Waffenbrüder heute gerne und freudig gezollt wird. Der Militärverdienstorden, sowie das eiserne Kreuz 1. Kl. waren der Lohn für sein tapferes Verhalten. Am 2. März 1874 wurde v. H. zum Oberleutnant befördert und 1875 mit der Führung des 3. Infanterieregiments Nr. 121 beauftragt. 1876 zum Kommandeur des 8. Infanterieregiments ernannt, erfolgte am 22. Septbr. desselben Jahres die Beförderung zum Oberst. Am 2. Juni 1883 wurde v. H. mit Pat. vom 15. Mai 1883 unter gleichzeitiger Ernennung zum Kommandeur der 24. Inf. Brig. zu Reife zum Generalmajor, am 18. Nov. 1887 zum Generalleutnant befördert, unter

gleichzeitiger Ernennung zum Kommandeur der 27. (2. L. u.) Division, welche er bis zu diesen Tagen geführt hat. Auch in Zivilkreisen erwarb sich General v. H. großer Sympathien; als Intendant-Offizier der ehemaligen Stuttgarter Jugendweber hat sich derselbe bei den Mitgliedern durch sein jederzeit freundliches Entgegenkommen ein ehrendes Andenken gesichert. (Schw. Merkur.)

Verschiedenes.

\* Berlin. Ein fünffacher Mord hat am Freitag früh im Norden der Stadt in einer der neuangelegten Straßen stattgefunden. Der Zimmermeister Schaf, welcher durch die gegenwärtig schwierige Lage des Baugewerbes in seinen Vermögensverhältnissen arg zurückgekommen war, hat — aufjehenden in einem Anfall geistiger Störung — seine Frau und seine vier Kinder mit einem Küchenmesser niedergeschlagen. Eins der Kinder war sogleich tot, zwei andere verstarben noch im Laufe des Tages. Der Mörder ist auf dem Anhalter Bahnhof, von wo aus er nach Halle a. S. fahren wollte, festgenommen worden.

\* Eine romantische Todesanzeige. Man schreibt uns aus Belgrad: Von dem Selbstmorde seiner Gattin gab der Restaurateur des Hotels „Europa“ in Nisch in vielen serbischen Zeitungen nachfolgende seltsame Todesanzeige: „In tiefster Trauer und schmerzlichen Herzens gebe ich Kunde von dem unaussprechlichen Unglück, das mich durch den Tod meiner Gattin Sofia betroffen, die selbst Hand an sich gelegt und, erst 22 Jahre alt, ihrem jugendlichen Dasein in unserer Wohnung ein Ende bereitet hat. Volle neun Jahre lebte ich in glücklicher Ehe und ihr jugendliches Wesen erschien mir wie eine behaute Blume, mit deren mein Haus geschmückt war und mir zum Stolz gereichte. Dem Glück steht aber das Unglück nicht fern! Es brachte nämlich der Satan einen Bösewicht in Gestalt eines Kavallerie-Rittmeisters in mein Geschäft. (Restauration Europa). Derselbe mißbrauchte seine Eigenschaften als Gast und verfolgte ununterbrochen meine Gattin mit Liebesanträgen und gebrauchte dabei allerlei Mittel, bis es ihm gelang, sie zu behörden. Als ich dessen verbrecherisches Treiben inne ward und ich dagegen, wie es sich gebührt, auftrat, zu Schutze meiner Mannes- und häuslichen Ehre, da empfand die edle Seele meiner Sofia gar zu schwer die Last der Sünde, der sie in ihrer Jugendlichkeit anheimgefallen war, und eingedenk derselben und der Vorwürfe des Gewissens, legte sie in ritterlicher Weise Hand an sich selbst, erschoß sich mit einem Revolver. Mit ihrem ritterlichen Blute hat sie den Mordel von ihrem schönen Antlitze weggewaschen, sie hat die beleidigende Gattinliebe geführt und das Andenken ihres schönen Namens emporgeschoben. Dadurch geriet sie freilich mein Lebensglück, denn für mich gibt es ferner keine Freude. ...“ Zum Schluß erklärte der getränkte Ehemann, daß er den Verführer beim Gericht verklagen wird.

\* In Syracuse (N.-Amerika) ist das Hotel „Leland“ abgebrannt. Die Reisenden schliefen. Das Feuer ergriff das Treppenhäus und die Korridore, bevor die Reisenden die Zimmer verlassen konnten. Die Geretteten mußten fast alle mit Leitern und Stricken aus den oberen Stocken herabgeholt werden. Viele sprangen verzweifelt aus dem Fenster und fielen schwer verwundet auf das Pflaster. Andere verbrannten im Rauch. Es fanden herab 33 Leichen und die Szenen vor dem Hotel statt. Bis jetzt wurden fünfundsiebenzig Tote und zahlreiche Verwundete gezählt. Man fürchtet, daß noch mehr Opfer in den Flammen umgekommen seien.

Bergbau-Affidavit sich auf den Heimweg. Als er am folgenden Tag bei Kommerzienrat Besuch machte, gelang es seinem diplomatischen Geschick, die Tochter des Hauses allein sprechen zu können in völlig unauffälliger Weise und er erhielt genügende Auskunft über Schuhmanns Verleben, um zu wissen, wo er fortan den Hebel anzusetzen hatte. Vor drei Jahren war die Familie von Kohler im Bade Ischl, wie dies bis dorten seit einer Reihe von Jahren jeden Sommer der Fall gewesen. Da vermählte der Kommerzienrat eines Tages seine Brieffläche, die er mit wichtigen Papieren gefüllt in seinem Ueberrock so sorgfältig verwahrt hatte, daß er nie an die Möglichkeit des Verlustes gedacht. Aber auch eine Ausbeutung des Pateots schien ihm so schwer ausführbar, daß er den Gedanken an Diebstahl ebenfalls abweisen wollte. Der Verlust war um so empfindlicher, als die Brieffläche Korrespondenzen enthielt, die sich auf die intimsten Verhältnisse des Geschäftshauses bezogen. Da stellte sich als christlicher Fieber ein noch junger Mann vor und wollte durchaus keinerlei Belohnung für den geleisteten Dienst annehmen, obwohl sein Aeußeres genugsam verriet, daß er in dürftigen Verhältnissen lebte. Er hatte, eines inneren Leidens wegen, seine Stellung als Lehrer an einer größeren Anstalt schon vor Jahren aufgeben müssen und hatte seitdem vergebens sich wegen eines andern dauernden Unterommens bemüht. Da machte der Kommerzienrat dem Johann Schuhmann den Vorschlag, sich der Familie anzuschließen, in das Geschäft einzutreten und sich nach Maß der Kräfte und Kenntnisse dort nützlich zu machen. Schuhmann willigte mit tausend Freuden ein und schon einige Tage später reiste die Familie in die Heimat zurück. Erna erzählte dem hochaufhorchenden Lengfeld, daß Schuhmann seines annähernden Lebens halber sich allerorts unbeliebt gemacht habe, daß er aber dennoch

\* Der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart sind im Laufe des Jahres bis Ende September 3813 Anträge mit ca. 24 Millionen Mark zugegangen. Der Versicherungsstand hat sich dadurch auf ca. 320 Millionen Mark gehoben. Der Abgang durch Unterlassung der Prämienzahlung ist in diesem Jahre wieder sehr mäßig, dagegen hat die Intenzion auch von den Dankmitgliedern ihr Opfer verlangt und infolge dessen den Abgang durch Tod im Vergleich zu dem sehr günstigen Vorjahr etwas erhöht. Durch die bei der Bank übliche Durchschnittsrechnung wird sich indessen die hiedurch entstandene Mehrausgabe in der Dividende voraussichtlich nicht spürbar machen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Dresden, 18. Okt. Die Einfuhr lebender Schweine aus Ostpreußen-Ungarn ist bis auf Weiteres auch nach den Städten Pirmna, Meiffen, Meerane, Frankenberg und Döbeln gestattet. Kapfel, 16. Oktober. Die in den Landbezirken Südturoniens grassierende Maul- und Klauenseuche verbreitet sich weiter, so daß zahlreiche Ortspferren für Vieh angeordnet und mehrere Viehmärkte amtlich aufgehoben werden mußten.

Fruchtpreise

Table with 3 columns: Frucht, Preis, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

\* Im Remstal beginnt die Weinlese allgemein am 21. Oktober, und es ist das Erzeugnis von 34 Weinorten auf 30 000 hl geschätzt. Stadt Besigheim, 16. Okt. Lese nahezu beendet, Erzeugnis etwa 3000 Hekt. Auslese-Bergwein 150 Mk. für 3 Hekt. Gewicht 729, Säuregehalt 8 pro Mille.

Hohenstein, 19. Okt. Käufe zu 120-134 M. per 3 Hekt. Qualität des roten Bergweins recht gut. Stadt Besigheim, 19. Okt. Viele Käufe zu 110 M. Qualität über Erwarten, Käufer ermüdet, (S. M.)

Stuttgart, 18. Oktober.

Südbahnhof: Zufuhr 4400 Ztr. österreichisches Mehl, Preis per Ztr. 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 40 Pf., 5800 Ztr. schwedischer 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 60 Pf. Reutlingen, 18. Okt. Zufuhr am Bahnhof 25 Wagen. Kreise 4 M. bis 4 M. 70 Pf.; Handel lebhaft; in der Stadt Zufuhr 50 Säcke, Preis durchschnittlich 10 M. der Sa.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Dienstag den 21. Okt., vormittags 10 Uhr. Bestuhnde: Herr Helfer Leig.

Gestorben

den 18. d. Mts.: Assenheimer, Karl, Gemeindepfleger, 42 Jahre alt, Neufährtenhütte. Bühler, A. A., Abteilungsingenieur, Wm. Welfer, A., D. M. Pfleger, Leonberg. Deffcker, Adolf, Salon A. Ludwigsbürg. Fent, Karoline, Stuttgart. Stib, A., Stuttgart. Wieland, Schultheiß, Nassach.

es verstanden, die Gunst des Kommerzienrates zu erlangen. Mit Doktor Hiller habe er einmal lebhaften Streit gehabt. Von der Stunde an soll Schuhmann dem Doktor Hiller grimmige Rache geschworen haben, wenn er ihm auch jedesmal mit ausgeputzter Höflichkeit begegnet sei. Lengfeld wußte genug, er lenkte geschickt die Unterhaltung auf ein anderes Gebiet und empfahl sich alsdann, da es ihm drängte, die so unerwartet ihm gewordenen Aufklärungen über einen ihm längst als zweideutig erscheinenden Charakter zu gunsten seines Freundes zu verwerten. Wie er Schuhmann kannte, durfte er wohl annehmen, daß dieser, getrieben durch getränkte Eitelkeit, Mittel gesucht, seinen Feind Hiller in der Meinung des Publikums zu diskreditieren, dessen Ehre als Arzt zu vernichten. So könne er sehr wohl der Fälscher des Rezeptes gewesen sein. Freilich müßte er diese Handlung sehr geschickt vorgenommen haben, denn die genaueste Untersuchung habe dargethan, daß die Korrektur mit genau derselben Tinte ausgeführt wurde, mit der das ursprüngliche Rezept geschrieben. Da nun protokolllarisch festgestellt sei, daß das Rezept gleichzeitig mit Weggang des Doktor Hiller in die Engel-Apotheke geschickt wurde, hätte es nur dort geändert werden können. Aber im Engel schrieb man mit ganz anderer Tinte als in Löhleins Hause, das war auf den ersten Blick unverkennbar. Wie sollte es Lengfeld je gelingen, in diesem Punkte klar zu sehen? Da wollte der Zufall, daß er, auf dem Wege nach seiner Wohnung just in eine andere Straße einbiegend, von ferne Schuhmann in lebhaftem Gespräch mit dem verstorbenen Löhleins Bruder gewahrte. Nachdem Lengfeld näher gekommen, trennten sich die beiden rasch und Schuhmann beickte sich, seine Begrüßung an den Mann zu bringen. [Fortsetzung folgt.]

Entlarvt.

Erzählung von Albert Schultheiß. (Fortsetzung.) „Laß mich, Görg, wo soll ich jetzt tausend Mark hernehmen über Nacht? Unmöglich.“ „Du mußt, Hannes, oder ich gehe morgen zu deinem Ohe.“ „Da erhältst du erst recht nichts.“ „Wer weiß? Jedenfalls hört er mich ruhig an wenn ich die Geschichte von einer gewissen Briefstache erzähle.“ „Du wirst dich nicht unterstehen,“ riefte Hannes. „Der andere lachte leise und boshaft.“ „Wenn du zu zahlen verpflichtet, dann nicht.“ „Aber woher soll ich das viele Geld nehmen?“ „Du sagst immer, daß dein Herr so große Stücke auf dich hält. Wende dich an ihn, er gibt dir die Summe.“ „Das wird er nicht thun, an ihn darf ich mich nicht wenden.“ „Dann wende dich an einen andern. Ganz deine Sache. Aber ich brauche Geld, oder ich nehme keine Rücksicht weiter auf dich. Das merke dir.“ „Gut,“ sagte Hannes nach einer Weile des Besinnens. „Ich will mein Möglichstes thun, bis morgen abend denn. Aber wir müssen bei einer zufälligen Begegnung einander völlig fremd sein. Meine Nachbarn finden dich im Laden. Ich schreibe dir, wo wir uns abends treffen können. Trennen wir uns jetzt. Gute Nacht, Görg.“ Die beiden waren nach verschiedenen Richtungen auseinander gegangen und Lengfeld konnte sein Versteht verlassen. Er blühte erst vorsichtig um sich, dann sagte er tief aufatmend: „Das war Schuhmann und sein Freund, der Stroch von vornhin. Ich erkannte sie beide an der Stimme. Ein hochbedeutungsvoller Gespräch! Sollte ich auf der richtigen Spur sein?“ Und in tiefen Gedanken verfunten, machte der

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Der Wuerththal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 126 Donnerstag den 23. Oktober 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesitz 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Revier Welzheim. Verkauf von Nadelholzstammholz auf dem Stock im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Table with columns: Los-Nr., Waldteil, Normales Laubholz, Fichten u. Tannen, Klasse I-IV, Hektometer. Lists lots 1-8 with details on wood types and quantities.

Entfernung von Los 1 und 2 Station Forstbach 7-10 Km. Los 3-8 Schorndorf 11-18 Km. Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in Prozenten der Revierpreise auszudrücken und verschlossen mit der Aufschrift „Offert auf Nadelholzstammholz“ bis

Dienstag den 4. November d. J., vormittags 9 Uhr, bei dem Revieramt in Welzheim einzureichen, worauf deren Eröffnung alsbald im Gasthaus z. Lamm daselbst stattfinden und sogleich über den Zuschlag entschieden wird. Alles Nähere ist bei dem Revieramt zu erfahren, welches auch Formulare für Offerte unentgeltlich abgeben wird.

R. Amtsanwaltschaft Badnang. Zurückgenommen Die Weinlese

wird der am 15. d. M. gegen den Müller Christian Büchtele von Langenau wegen Diebstahls erlassene Steckbrief. Den 21. Okt. 1890. Amtsanwalt Abel.

Oberamtsstadt Badnang. Sägewerk-Verkauf. Haus-Verkauf.

Nachdem das Rgl. Amtsgeschäft Badnang am 16. d. Mts. die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Zimmermeisters Karl Dietrich hier angeordnet hat, bringt die Verkaufskommission am Montag den 24. Nov. d. J., nachmittags 3 Uhr, im ersten öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Geb.-Nr. 765. 1 a 15 qm Wohnhaus, 2 1/2 bis 3 1/2 Hekt., 15 qm Mauer, Geb.-Nr. 765A. 2 a 66 qm Sägewerkshuppen, Geb.-Nr. 765B. 42 qm Kesselhaus m. Heizerboiler, 22 a 65 qm Hofraum. 27 a 03 qm in den Gärten, in der Nähe des Bahnhofs mit 3 a 01 qm Weg. Ein Sägewerk neuester Konstruktion, bestehend in 1 Ballgatter, gang von Eisen, ca. 160 Ztr. schwer, auf Gussstahl, 1 Kreisäge zum Breiten- und Latten sägen, 1 Kreisäge zum Bauholzsägen, 1 Hochgang zum Eichen schneiden. Zum Vertrieb ist vorhanden ein eingemauertes 20 pferdr. Lokomobil, Brandvers.-Anschl. zu 21 000 M. Anschlag 15 000 M. Die Gebäude sind neu erbaut. Nach Umständen kann das Werk auch abgebrochen und anderwärts aufgestellt werden. Verwalter ist Oberamtspfleger Gemeinderat Kugler. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Gock und dem Unterzeichneten; Stellvertreter: Stadtpfleger Springer. Den 18. Okt. 1890. Malschreiber: Friedrich.

Badnang. Haus-Verkauf. Die Weinlese

Das Wohnhaus der Gerber Kaufmanns Witwe in der oberen Vorstadt, angekauft zu 1200 M. kommt am Montag den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr, zum letztenmal im Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Malschreiber: Friedrich.

Frschl. v. Sturmfeder'sche Weingut. Herbst-Anzeige.

Die Weinberge noch schön besenkt, ist eine gute Qualität zu hoffen und sind Käufer freundlichst eingeladen. Den 21. Okt. 1890. Schultzeigenant. Schmid t.

Affaltrach im Weinsberger Thal. Die Weinlese

beginnt hier am Montag den 20. Oktober und hieran anschließend allgemein, so daß Ende nächster Woche hier Weinmost geerntet werden kann. Das heutige zu 1000 hl. geschälte, vorberührend rote Erzeugnis, verpricht bei der geschicklichen völligen Traubenernte ein gutes zu werden, das die feine Qualität eher noch übertrifft wird. Die Hh. Weinkäufer sind freundlich eingeladen. Den 16. Okt. 1890. Gemeinderat. Vorstand: Uryold.

Miet-Verträge

Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Rielingshausen. Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am Mittwoch, 22. d. M. Ertrag ca. 450 Hekt. Für rasche Beförderung unter der Leiter ist gefordert und werden die Hh. Weinkäufer freundlich eingeladen. Den 18. Okt. 1890. Schultzeigenant. Schwaberer.

Wingerhausen am Wannenstein. Die allgemeine Weinlese

Beginnt der allgemeine Weinlese Mittwoch den 22. Oktober. Ertrag etwa 2000 Hekt. Qualität gut. Den 20. Okt. 1890. Gemeinderat.

Reichenberg. Zinferei-Verkauf.

Wegen Wegzugs bringe ich nächsten Dienstag den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr, meine im besten Stande sich befindliche Zinferei, bestehend in: 20 sehr schönen Wienervölkern (Deutsche, Italiener und Krainer) mit 6 drei- und 1 zweibeit. Kästen neuesten Systems, mehrere Aufstapfätschen, 6 Honig-Tonnen und sonstigen verschiedenen Zinfereigeräten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Wienervölker können am Verkaufstag von mitt. 12-2 Uhr besichtigt werden. Den 22. Okt. 1890. Schultzeigenant. Zacher.

Heiningen. Geld-Antrag.

600 M. Privatgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auf Martini auszuliehen von Gottlob Maier.

Geld-Antrag.

800-1000 M. Privatgeld sind sofort oder bis Martini auszuliehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Badnang. Geld-Befunde.

3750 M. auf 6825 M. 1500 " " 3660 " 1200 " " 2400 " 1100 " " 1840 " 1000 " " 1500 " 600 " " 1000 "

Schlaggänger

G. Braun, Gartenstraße. Ein braunes 15 bis 16jähriges Mäddchen gesucht auf Martini. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Copierpresse

Paul Hebelmeister.